

# Der tägliche Demokrat.

219 - 221 4. St.

4. Ja.

Sonntag, den 25. Juni 1916

Jahrgang 65 No. 152

## Deutsche Erfolge in Ost und West.

### Russen erleiden enorme Verluste,

#### Und die Anzahl der ihnen abgenommenen Gefangenen steigt ständig.

Bei Verdun wurden 2,673 Gefangene und wichtige Stellungen genommen.

General Linington dringt auf einer Front von 80 Meilen vor — Russen hatten die Stadt Suty in Galizien besetzt — wurden aber wieder hinausgedrängt — Reichsfanzler gegen die Amerikanspropaganda — Wird aber doch wohl machen, was gemacht werden kann.

## Der Krieg.

### Kämpfe bei Verdun sehr heftig.

Paris, 24. Juni. Die Kämpfe bei Verdun dauerten gestern Nacht mit großer Heftigkeit fort und das Kriegsgeschick ländigte heute Vormittag, 10:40, an, daß die Franzosen einen großen Teil des nördlichen von Verdun zwischen den Höhen 320 und 321 verlorenen Bodens wiedergewonnen haben.

Die Deutschen waren gestern Nacht näher an Verdun als zu irgend einer Zeit seit ihrem großen Kreischen nach der Festung, das vor vier Monaten begonnen wurde.

Sie erlitten gestern die erste Liniem Franz. Gräben zwischen den Höhen 320 und 321, sowie die starken Werke von Thiaumont und drangen bis Fleury vor. Die Franzosen nahmen durch Gegenangriffe einen Teil der Gräben zwischen den Höhen 320 und 321 wieder, aber Fort Thiaumont blieb in deutschen Händen. 6 deutsche Divisionen sollen an den getriggen Angriffen beteiligt gewesen sein. Die Einnahme von Thiaumont krönte die deutschen Vortrübungen von drei Wochen, doch soll ihnen dieser Erfolg große Opfer gekostet haben. Die Deutschen sind infolgedessen in der Stellung, die Hauptlinie der inneren Forts von Verdun, zwischen Souville und Tabanens, bombardieren zu können.

### Die deutschen Berichte.

Berlin, 24. Juni. (Drahtlos via Cayville.) Die Einnahme der starken Werke von Thiaumont nördlich von Verdun und des Fort und Dorfes Fleury, weiter südlich, wurde heute offiziell berichtet. Auch südlich von Raur wurde Boden gewonnen. Die Deutschen machten 2600 Gefangene.

Berlin, 24. Juni. — Deutsche Truppen an der östlichen Nordfront schlugen gestern russische Vorstöße südlich von Jussit und nördlich von Wisly an der Dneprfront zurück, wie heute vom deutschen Hauptquartier berichtet wird.

Der offizielle Bericht über die Operationen an der Westfront folgt:

„Westlich der Maas machten deutsche Truppen nach wirksamer Artillerievorbereitung, mit zwei bayrischen Regimentern an der Spitze, einen Angriff auf die Froide de Terre Höhen und weiter östlich. Diese Truppen stürmten das Panzerfort Thiaumont, den größeren Teil des Dorfes Fleury und gewannen Terrain südlich von Fort Raur. Wie jetzt sind aus diesen Kämpfen 2,673 Gefangene eingebracht worden, darunter 60 Offiziere. Vom West der Front wird Artillerie, Patrouillen- und Abwehrtruppen berichtet. Bei Haumont wurde ein franz. Wasserflugzeug in einem Luftgefährt zur Strecke gebracht und nahe Mamont idoch Leutnant Wintgens einen franz. Doppeldecker ab, der das fliehbende von ihm zerstörte feindliche Aeroplan war.

### Linington bündigt Bruch.

Berlin, 24. Juni. (Mf. Pres.) Der deutsche Gegenangriff auf die Russen unter General Brusiloff in Volhynien hat sich jetzt auf eine Front von 80 Meilen ausgedehnt, von Ost nach West bis nahe zur galizischen Grenze. General Liningtons Armee hat die Russen, die einen großen Vogen in die deutsch-öst. Linie getrieben hatten, in der Front und an beiden Flanken eingekreist und treibt sie auf der ganzen Linie nach Ost zurück. Linington, obwohl beträchtlich vergrößert, hat immer noch mit einer russischen Uebermacht zu thun, doch ist diese außer Stande, seinen Gegenangriff zu hemmen. Die russischen Verluste werden als enorm beschrieben, da die russischen Offiziere ihre Mannschaften wieder und wieder zu verzweifeln, aber fruchtlosen Angriffen auf die deutschen Linien führten.

Der offizielle deutsche Bericht von der Ostfront belagt: „Zweiwellige Vorstöße der Russen südlich von Mlusk und nördlich von Wisly wurden abge schlagen.

## Kleine Kriegsnachrichten.

### Britisches Schiff gefapert.

London, 24. Juni. Der britische Dampfer Bruffels, 1380 Tonnen, mit Passagieren und Post an Bord, wurde gestern von deutschen Torpedobooten gefapert und nach Belgien gebracht. Das Schiff war auf der Fahrt von Rotterdam nach Tilbury, England, und die meisten Passagiere waren belgische Flüchtlinge. Der Dampfer gehörte der Great Eastern Railway Co.

### Keine Annexionen, sagt der Reichsfanzler.

London, 24. Juni. Einem Ansterdamer Depesche der Erzhänge Tel. Co. zufolge hat der deutsche Kanzler v. Bethmann-Hollweg in der halbamtlichen Nord. Ztg. die Erklärung veröffentlicht, daß er die in der Beschlau von dem Sozialistenführer Hil. Scheidemann gegebene Rede indoffire, in welcher dieser behauptet hatte, daß der Reichsfanzler sowohl der Amerigo von Belgien wie anderen weitgehenden Plänen für alldutsche Expansion opponiere.

### Britische Einkommensteuer erhöht.

London, 24. Juni. Das Interhaus gab heute dem Antrag des Schatzkanzlers McKenna seine Zustimmung, unter welchem eine zusätzliche Dase von zwei Schillingen im Pfund auf die bestehende Steuer geschnitten wird, welche auf Einkommen gelegt ist, die auswärtigen Kapitalanlagen entziehen. Verschiedene Mitglieder erklärten sich gegen den Antrag und suchten vergebens McKenna zu überzeugen, gewisse Amendements anzunehmen. Die einzige Konzeption, welche der Schatzkanzler indessen machte, war die, daß die Steuer nur für die Dauer des Krieges Gültigkeit haben solle.

Zugleich gab er indes auch bekannt, daß, sollte der Krieg noch einige Zeit andauern, die Regierung sich gezwungen sehen werde, eine weitere Lije von Wertpapieren bekannt zu geben, welche die Regierung anzufaufen würde, um einer amerikanischen Kredit für die vorhandenen Bedürfnisse zu schaffen u. io den Wechselkurs hoch zu halten.

### Ein Schlag für die Russen.

Seattle, Wash., 24. Juni. Die Ddarbeiter gingen heute an den Streik. Damit wird die Abwendung von 150,000 Tonnen Munition, Explosivstoffen, Waffen und sonstigen Kriegsmaterials nach Russland direkt verzögert. Die 20 Schiffe, welche bereit waren, die Ladung nach Wladivostok zu bringen, bleiben müßig.

Vertreter der russischen Regierung hier und in New York sind in größter Verwirrung. Sie schreiben den Streik deutschen Einflüssen zu.

### Arbeiterkongress der Ententemächte.

Paris, 24. Juni. In Verbindung mit der kürzlich hier abgehaltenen Wirtschaftskongress der Alliierten haben die französischen Arbeiterverbände den Anstoß zur Abhaltung eines internationalen Arbeiterkongresses am 5. Juli in London gegeben. In diesem Kongress werden sich außer den Franzosen die Delegaten der britischen, der belgischen, russischen, italienischen und portugiesischen Arbeiterverbände beteiligen.

Ausdrücklich wird bestimmt, daß nur Delegaten der Entente-Mächte zur Beteiligung an dem Kongress berechtigt sind. Eine große Anzahl von Fragen, welche auf die Arbeiter, besonders die Handarbeiter, in den Ländern der Entente und in neutralen Staaten Bezug habe, sollen zur Besprechung gelangen.

### Amerikanischer Flieger tötet.

Paris, 24. Juni. Korporal Victor Chapman von New York, ein Mitglied des französischen 5. amer. Fliegerkorps, wurde gestern bei Verdun getötet, nachdem er drei deutsche Aeroplane heruntergeschossen hatte.

### Es waren 400.

Petrograd, 24. Juni. Nach späteren Nachrichten sind 400 (nicht 200) Menschen ertrunken, als der russische Passagierdampfer Mercury im Schwarzen Meer von einer Mine versenkt wurde. Die Gesamtzahl der Personen an Bord betrug etwa 550. Das Unglück ereignete sich nur etwa 30 Meilen von Odessa, aber das Schiff sank so schnell, daß nur zwei Rettungsboote ausgefch werden konnten. Eine Anzahl von Personen konnte sich vermittels der Rettungsboote, oder an Brückentrümmer anclammern, über Wasser halten, bis Hilfe von Odessa eintraf.

## Mexikanisches.

### Neue Gefechte bevorstehend.

El Paso, 24. Juni. Wahrscheinlich sind heute Nacht Gefechte an mindestens zwei Plätzen im nördlichen Chihuahua im Gange. Amerikanische Kolonnen gingen in der Richtung nach San Antonio und Ojo Caliente vor und General Trevino hat seinen Truppen in diesen Gegenden den Befehl erteilt, die Amerikaner anzugreifen, wenn sie nicht sofort umkehren.

Eine der amer. Abteilungen wurde von Gen. Pershing ausgefandt, um Ueberlebende der am Gefecht bei Carrizal beteiligten Truppen vom 10. Kav. Regt. zu retten. Die nach Ojo Caliente, etwa 30 Meilen südwestlich von Carrizal dirigierte Kolonne besteht hauptsächlich aus Ueberlebenden des dortigen Gefechts und den zu ihrer Verpflegung abgeordneten zwei Schwadronen des 11. Kav. Regiments. Die mexikanischen Behörden begünstigen sich mit der Behauptung, daß die Stärke der gegen sie ausgesandten somambos „ungenügend“ sei.

Man glaubt, daß das zweite amer. Kommando, das in der Richtung auf San Antonio, 58 Meilen südlich von Mankiqua, zieht, auf der Verfolgung von Banditen begriffen ist. Bestimmte Nachrichten fehlen, doch wird angenommen, daß Gen. Pershing solche Dispositionen getroffen hat, daß die ausgesandten Abteilungen nötigenfalls ausreichende Verstärkung erhalten.

### Nachrichten über Mexiko.

El Paso, 24. Juni. Anfolge Instanzen vom amer. Botschafter in Washington ist den mexikanischen Einwohnern dieses Konsulats-Distrikts der Rath erteilt worden, nach Mexiko zurückzukehren, da die amerikanischen Einwohner in Mexiko ebenfalls das mexikanische Gebiet verlassen.

### Mehr über das Gefecht bei Carrizal.

Aus dem Feldhauptquartier, 24. Juni. (Drahtlos nach Columbus, N. M.) In die Halle gelangt und gegen ihre Uebermacht kämpfend, sind die bei Carrizal am Mittwoch engagierten zwei Truppen der 10. Kavalerie zweimal direkt in den Rücken des ihnen gelegten Hinterhalts vorgeföhrt. Mit Kugeln in Arm und Schulter blieb der Kommandant Kap. Charles T. Boyd im Sattel und führte seine Reiterkolonnen, bis sie den verletzten Maschinenengewehrgaben genommen hatten, als er tödlich verwundet, mit einer Kugel durchs Auge, fiel. Dies ist der Kern des ersten zusammenhängenden Berichts über das Gefecht aus amer. Quelle und wurde dem Gen. Pershing heute von Korporal Green überbracht, der an Kap. Woods Seite war, als er fiel.

Die Amerikaner waren auf beiden Seiten von den Carranzisten flankiert, die während der Konferenz mit General Felix Gomez, dem mex. Kommandanten, und Kap. Wood das kleine Kommando theilweise umringt hatten. In der Front war ein verdeckter mex. Graben, von dem aus unerwartet ein Strom von Kugeln aus einem Maschinengewehrschütz in die amer. Reihen gesandt wurde.

Korporal Green sagt, daß Kap. Wood dann sofort den Befehl zum Angriff gab, die Abtheilung im Galopp unter einem Hagel von Kugeln direkt nach dem Graben vorstürmte und ihn nahm, gerade als der amer. Führer fiel. Die Mexikaner zogen sich unter die Deckung eines Abwehrschützens zurück. Leutnant Henry Blair übernahm das Kommando und beschloß einen zweiten Sturm, der die Mexikaner aus der Abdeckung vertrieb, aber nach diesem Angriff sah Green den Leutnant nicht mehr und erglaubt, daß er gefallen ist.

Mittlerweile besetzte Kap. Lewis S. Morey von Troop K, der auch während des Karantamentens theilweise umkreist war, ein anderes Abwehrschütz, von dem aus er sich gegen eine andere mex. Abtheilung vertheidigte. Ueber den Ausgang dieses Theiles der Schlacht konnten aber weder Green noch andere Ueberlebende etwas zu berichten.

Es wird vermuthet, daß er mit dem Rest des amer. Kommandos entkommen ist und seine Leute langsam und unter schweren Hindernissen nach Pershing's Linien dringt.

Die Zahl der amer. Gefangenen in Chihu ist auf 22 gestiegen. 33 Mann haben in den letzten zwei Tagen das Lager erreicht, zumeist zu Fuß, 13 sind todt und 16 sind vorläufig vermißt.

### Können sich durchgeschlagen haben.

San Antonio, 24. Juni. Die Truppe C der 10. Kavalerie unter Kap. Wood hat sich durch die mexikanische Linie bei Carrizal durchgeschlagen, aber ob ein Theil derselben entkommen ist, ist noch nicht bekannt. Woods Truppe erlitt den mexikanischen Schützengraben und ritt in die Stadt Carrizal ein.

Truppe K unter Kap. Morey ging auch zum Angriff vor, ward aber ausflankirt und genöthigt, Zuflucht in einem Abwehrschütz zu suchen. Dieser Truppe hatte wenigstens eine Gelegenheit, sich unter Dedung zu vertheidigen, aber sein schließliches Schicksal ist ebenso unklar, wie das des Restes von Kap. Woods Truppe.

Major John M. Jenkins ist mit einer Schwadron vom 17. Kav. Regt. von Colonia Dablan abgefanrt worden, um nach den 37 Vermissten von den Truppen C und K zu suchen und hat sofort 6 Mann gefunden. Major Robert S. Howe ist ihm mit einer zweiten Schwadron geföhrt.

### Freilassung der Gefangenen gefordert.

San Antonio, 24. Juni. General Jimilton hat das dringende Ansuchen an das Kriegsamt gerichtet, daß die sofortige Freilassung der bei Carrizal gefangenen Amerikaner gefordert werde, da noch kein Kriegszustand besteht.

### Mobilisationsnotizen.

Das 71. N. Y. Regiment im Bundesdienst.

New York, 24. Juni. Der Befehl an das 71. N. Y. Regt., sich morgen nach dem „Camp Whitman“ in Beekman zu begeben, ist widerrufen worden. Das ganze Regiment wird in seiner bisherigen Waffenalle in den Dienst der Ver. Staaten eingewieft.

### 11,000 Mann von Illinois.

Springfield, Ill., 24. Juni. Die ganze Nationalgarde von Illinois, mit Ausnahme der Regimenter 5 und 6, die nicht einberufen worden sind, zusammen 11,000 Mann, schlafen heute Nacht hier im „Camp Dunne“ auf ihren Waffen. Gewehre, Munition u. sonstige Ausrüstungen sind von Fort Jessup herden Donnerstag in den Bundesdienst übergeben.

8000 von Massachusetts. Boston, 24. Juni. Die Hälfte der Miliz von Massachusetts legte heute Nacht den Fahnen ab und wurde in den Bundesdienst eingewieft. Die andere Hälfte wird morgen früh einmüirt und die ganze Force von über 8000 Mann kann morgen Mittag nach der Grenze abgehen.

### Die von Iowa gehen in ein neues Woch.

Des Moines, 24. Juni. Die Offiziere der Iowa Nationalgarde erwarten, binnen einer Woche an die Front beordert zu werden. General Vary hat den Befehl, alle vollfähigen Einheiten sofort an die Grenze zu schicken. Das erste Regiment ist heute Abend in dem Staatslager (Camp Dodge) eingetroffen, das dritte Regiment wird morgen Abend und das zweite am Montag einrücken. Alle drei sind dienstbereit und General Logan sagte heute Abend, daß die ganze Miliz Dienstag Nacht den Befehlen des Kriegsdepts. unterworfen sein werde.

### Die erste Kanline wurde heute im Lager eröffnet.

### Deserteure verfolgt.

Chicago, 24. Juni. Leutnant J. B. Dobb und 20 Mann von 7. Regiment der Ills. Nationalgarde kamen heute von Springfield hier an, um nach 12 Mann dieses Regiments zu suchen, die nicht mit ausgereist waren. Wenn diese Leute keine gute Entschuldigung haben, werden sie als Deserteure behandelt.

Ueber 250 Refruten wurden heute in Chicago entlassen für die Bundesarmee oder die Nationalgarde rekrutirt.

### Die fünf größten Inseln der Erde sind der Reihe nach Grönland, Neuguinea, Borneo, Baffinland und Madagaskar. Der flächeninhalt der ersten beträgt 2,200,000, der der letzten beträgt 592,100 Quadratkilometer.

Die erste Anwendung der Gesteinsschmelze (französisch Mannequin) als Modell für Künstler, um danach das Gestein richtig anzuordnen, schreibt man dem italienischen Maler Fra Bartolommeo zu, der von 1475 bis 1517 lebte.

Der größte Fluß Nordbergs ist der Glimmen, der im Amt Südbrontheim entspringt und in das Skagerrak mündet. Seine Länge beträgt 580 Kilometer (Girta 350 Meilen), sein Flußgebiet 41,000 Quadratkilometer.

## Noch kein Kriegszustand mit Mexiko,

### Aber es fehlt nur wenig daran.

### Latin-Amerikaner suchen zu vermitteln, aber es kommt zu spät.

### Mobilmachung der Milizen mit fieberhafter Eile betrieben.

Bundeshilfe für arme Gardistenfamilien vom Senat gestrichen — Soldate Leute, die Familien zu ernähren haben, sollen dabei bleiben — Einzelheiten über das Gefecht bei Carrizal — Amerikaner stürmten zweimal gegen Uebermacht — 33 Ueberlebende zurückgeföhrt — Weitere 36 vermißt, ohne gefangenen zu sein — Und können noch auftauchen — Zwei Schwadronen ausgesandt, um nach ihnen zu suchen — Was Anlaß zu neuen Gefechten geben mag — Die Allirten sind so freundlich, das Vordere der Ver. Staaten auf Waffen und Munition anzugreifen — Die Corn Products Co. eine umgekehrte Korporation und wird aufgelöst.

## Aus der Bundeshauptstadt.

### Nachdem Bruch mit Carranza.

Washington, 24. Juni. Die Beziehungen zwischen den Ver. Staaten und der mexikanischen Defacto-Regierung sind heute nahe dem Brechen, infolge des anscheinend wohlbegründeten Glaubens, daß die amerikanischen Vertreter bei Carrizal von Carranza-Soldaten heimlich überfallen und planmäßig massakirt wurden.

Zollbeamte an der amer. Grenze haben Befehl, alle Frachtpendungen nach Mexiko zurückzuhalten und das collende Material der Eisenbahnen auf der amerikanischen Seite der Linie zu halten.

Die Sekretäre Lansing und Baker berichten heute mit Präf. Wilson im Weißen Hause. Bekannt ist, daß die Möglichkeit eines kriegerischen Vorgehens gegen die mexikanischen Truppen im Staate Chihuahua in ernste Erwägung gezogen worden ist. Wenn die Carranza-Regierung die Verantwortung für den Angriff bei Carrizal übernimmt, so wird es in Amtstreifen für ziemlich gewiß gehalten, daß Präf. Wilson die Situation des größten Theiles von Nordmexiko verlassen wird, so schnell die nötigen militärischen Schritte zur Verfügung des Gen. Jimilton gestellt werden können.

Nach dem Bericht Pershing's sind die Beamten überzeugt, daß die Amerikaner vorläufig in eine Falle gelockt worden sind. Die einzige Frage ist noch, ob die Carranza-Regierung den Angriff befohlen hat, oder ob es die eigenmächtige That eines untergeordneten Offiziers war. Im letzteren Falle hat Carranza die That unbedingt zu verurtheilen, den betr. Offizier zu bestrafen und die Gefangenen auszuliefern.

Sekretär Vater sagte nach der Konferenz, daß „keine sofortige Aenderung in der mexikanischen Politik beabsichtigt sei und keine neuen militärischen Befehle gegeben worden seien.“ Er wies darauf hin, daß die einzigen Nachrichten über das Carrizal-Gefecht, abgesehen von mexikanischen Quellen, von einigen Nachrichten gekommen seien, welche nicht selbst im Gefecht waren, sondern hinter die Front geschickt waren, um die Pferde zu halten. Der Kriegsssekretär hält es für nötig, die Aussagen von Männern zu erwarten, insbesondere von Offizieren, die am Gefecht beteiligt waren.

### Latin-Amerikaner suchen zu vermitteln.

Die Nachricht, daß einige südsentralamerikanische Republiken ihre Vermittlung in der Krizis mit Mexiko anzubieten beabsichtigen, brachte von hohen Beamten heute die starke Andeutung heraus, daß es nichts zu vernünftigen gebe, da die Ver. Staaten nur beschließen, ihr eigenes Volk zu beschützen.

New York, 24. Juni. Der Gesandte von Ecuador, Senor Gonzales Cordoba, kündigte heute Abend an, daß er sofort nach Washington abreisen werde, um mit anderen Südamerik. Diplomaten bezüglich einer Vermittlung zwischen den Ver. Staaten und Mexiko zu verathen.

Washington, 24. Juni. Der hiesige mexikanische Botschafter Arredondo wurde heute benachrichtigt, daß die Regierung von Ecuador und Salvador dem General Carranza ihre guten Dienste angeboten haben, um den Krieg zwischen den U. S. und Mexiko zu verhüten.

Der Gesandte Calderon von Bolivia stellte heute Morgen im Namen mehrerer latin-amerik. Republiken die Anfrage an den Botschafter Arredondo, ob die Carranza-Regierung willig sei, eine Vermittlung anzunehmen.

Der Botschafter sagte, er würde die Aufgabe an Gen. Carranza übermitteln.

Washington, 24. Juni. Die Beziehungen zwischen den Ver. Staaten und der mexikanischen Defacto-Regierung sind heute nahe dem Brechen, infolge des anscheinend wohlbegründeten Glaubens, daß die amerikanischen Vertreter bei Carrizal von Carranza-Soldaten heimlich überfallen und planmäßig massakirt wurden.

Zollbeamte an der amer. Grenze haben Befehl, alle Frachtpendungen nach Mexiko zurückzuhalten und das collende Material der Eisenbahnen auf der amerikanischen Seite der Linie zu halten.

fehlt, sei aber zu dieser Zeit nicht ermächtigt, eine Antwort zu geben.

Calderon wollte dieselbe Anfrage auch an Sekretär Lansing stellen, konnte ihn aber heute nicht treffen und wird den Versuch am Montag wiederholen.

### Fonds für Gardisten-Familien wieder gestrichen.

Washington, 24. Juni. Das Senatskomitee hat heute die Bewilligung von \$12,000,000 zur Unterstützung der Familien von Milizmännern aus der Day-Resolution und feste statt dessen die Bestimmung ein, daß Mitglieder, welche abhängige Familien haben, sofort entlassen werden sollten.

Im Uebrigen wurde die Day-Resolution, welche die Einmüirtung der Nationalgarde in den Bundesdienst autorisirt, zur Annahme empfohlen.

### Waffen und Munition der Allirten requirirt.

Die Arrangements sind getroffen worden, große Verfassungen von Maschinenarmen und Munition, die hier für gewisse europäische Mächte fabrizirt wurden, an die amerikanischen Armeen auszuliefern. Sie sind zur vollständigen Ausrüstung der Garderegimenter durchaus genügend.

Agenten der Allirten haben die Regierung bereits benachrichtigt, daß ihre Kontrakte in diesem Lande den Anforderungen der amer. Armee nachstehen sollten. Dies ermöglicht es den amer. Kontraktoren, solche ihrer Produkte, die von den Ver. Staaten gebraucht werden, an die abzuliefern, ohne daß es gezielte Schwierigkeiten giebt.

## Telegraphische Notizen.

### Wafeball.

In der America: Washington 1, New York 2, Washington 2, New York 4, Philadelphia 3, Boston 7, Philadelphia 3, Boston 7, Cleveland 10, Detroit 8, Chicago 5, St. Louis 4.

### In der National:

Boston 4, Philadelphia 2, St. Louis 3, Pittsburg 4, St. Louis 2, Pittsburg 3, New York 4, Brooklyn 3, New York 4, Brooklyn 5, Cincinnati 5, Chicago 6, Cincinnati 7, Chicago 6.

### In der 3-3-Liga:

Washington 6, Peoria 0, New Island 3, Mobile 4, Linnien 6, Samball 3, Davenport 4, Rockford 3.

—Nieder-Californien wird im Fall eines Krieges neutral bleiben. Streift neutral! — Gibt es dort keine Waffen- und Munitionsfabriken?

## Die Märkte.

### Produkte.

Chicago, 24. Juni. Weizen — 1007 3/4 Juli, 103 3/4 Sept. Korn — 72 3/4 Juli, 71 3/4 Sept. Hafer — 39 3/4 Juli, 38 3/4 Sept. Getreide für Paar: No. rother Winterweizen 102 1/2; No. 2 Korn 75; Standard Safer 40 1/2. Roggen No. 2 — 99. Gerste — 60—80.

### Wich und Provisionen.

Chicago, 24. Juni. Rindvieh — Zufuhr 200. Fehere \$8.00—11.40; Riffe und Kinder \$4.00—9.80; Kälber \$8.50—12.00. Schweine — Zufuhr 13,000. Se niedriger zu \$9.10—9.90; zumeist zu \$9.60—9.80. Schafe — Zufuhr 4000. Stetig; Widder \$7.00—8.00; Lämmer \$7.50—10.25. Geflügel — Fühner 16 1/2; Springs 24—26. Butter — Creamery 23 1/2—25. Eier — Prima 20—21 1/2c.